

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

**Bezugsgebühr:** Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—  
Oesterr. Postsparkassenkonto 112 482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshaus.  
**Anzeigen:** Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Mark 0.20. Rauminsätze nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

**Inhalt:** H. Stauder: Die Jagd auf *Melanargia pherusa* Bsd. (Schluß). — Leopold Mader: Über Coccinelliden mit Beschreibung neuer Aberrationen (Schluß). — Literatur-Neuerscheinungen. — Literaturschau.

## Die Jagd auf *Melanargia pherusa* Bsd.

Von H. Stauder, Castelrotto.

(Schluß).

Die Jagd auf *M. pherusa* ist alles andere, was man im gewöhnlichen Leben als „angenehm“ bezeichnet. Das Fluggebiet bilden vegetationsärmste, baumlose Steilhänge, auf denen jeder Fehltritt von übelsten Folgen begleitet sein kann; dazu sengende Hitze mit oder ohne Zugabe des Windes. Zudem ist *pherusa* die scheueste Tagfalterart, die mir in meiner 27-jährigen Sammeltätigkeit fast im ganzen Mediterrangebiet vors Netz gekommen ist. Sie setzt sich mit Vorliebe auf den steinigen Boden, ist keine ausgesprochene Blütenbesucherin und läßt sich auch schwer beschleichen; erst viel zu spät wurde ich gegen Ende der Flugsaison gewahr, daß das weiße Fangnetz der Hauptgrund meines Mißerfolges war; einmal mußte ich das weiße Netz — weil reparaturbedürftig — durch das grüne ersetzen; von da ab konnte ich *pherusa* viel leichter beschleichen, was mir aber wenig mehr nützte, da die Saison schon fast zu Ende ging. Daß ich bei so vielen Übelständen, die einer ergiebigen Ausbeute im Wege standen, auf eine rationelle Sammelmethode dachte, wird mir wohl niemand verübeln. Vor allem mußte ermittelt werden, wie und wo die Nächtigung geschieht. Und das war etwa nicht allzuleicht! Die Art ist so unstät, daß man sie im Fluge schwer verfolgen kann; wie sie plötzlich aus dem oft  $\frac{3}{4}$  m hohen Esparto auftaucht, so schnell verschwindet sie auch wieder, ohne daß man sie richtig gewahr wird, besonders bei Wind; die Tiere müssen das Vermögen besitzen, sich beliebig wo fallen lassen zu können. Daß sie sich vorzugsweise ins hohe Espartogras einsetzen, stand für mich außer Zweifel, obwohl ich niemals Augenzeuge dieses Vorganges werden konnte. Ein Zufall — wie so oft — sollte mich belehren,

## Coleopteren.

### Käfersammlung,

für Anfänger, enthaltend 320 Arten in 450 Stück, Paläarkt in 2 Schachteln mit Glasdeckel 32/51 cm u. 1 Schachtel mit Doubletten, sehr billig abzugeben.  
Bitte um Angebot.

C. Hübner, Hohenberg, N.-Oe.

Mit diesem Jahre erscheint im unterzeichneten Verlage  
das

### Coleopterologische Zentralblatt

Dasselbe wird jährlich in 4—6 Heften im Umfang von je ca. 5 Bogen (Gesamtbogenzahl 24—30) tunlichst in gleichen Abständen von 2—3 Monaten erscheinen und bringt Artikel **nur über paläarktische Coleopteren**. Der Bezugspreis pro Band (Jahrgang) beträgt **Rm. 12.—**, (Heft 1 am 1. April 1926 erschienen. Heft 2 erscheint Anfang Mai.)

Abonnementsanmeldungen sind an die nachstehende Adresse zu richten  
Redaktion und Verlag des Coleopterologischen Zentralblattes

HANS WAGNER,

Berlin-Mariendorf, Rathausstrasse 88.

### Verkaufe Coleopteren

aus Albanien. Preis n. Überkommen. Fundort und Daten genau angegeben.

Max Priesner, Linz a/D, Feldstr. 17.

daß ich recht damit hatte. Als ich eines Morgens auf *Zygaenen*-Jagd ausging und die Gräser nach *Z. oxsenheimeri* und *erythrus* absuchte, bemerkte ich im Herzen eines Lygeumbusches, kaum 15 cm vom Erdboden entfernt, ein *pherusa*-♀, welches von den ersten Sonnenstrahlen wachgeküßt, noch steif vom Nachttau, schläfrig in die Welt guckte; ich konnte es gemächlich mit den Fingern abnehmen. An diesem Morgen — es mochte zwischen 1/26 und 1/27 gewesen sein — fing ich noch weitere 25 ♀ und einige ♂ auf diese Art und in der Folge zog ich natürlich diese bequeme Fangmethode der aufregenden und halsbrecherischen Tagjagd mit ausgezeichnetem Erfolge vor. Dagegen suchte ich abends vor Sonnenuntergang alle Espartobüsche stets vergebens nach *pherusa* ab: ich glaube, daß sie sich sehr tief ins Gras einsetzt, um vor den Stürmen und dem Froste der Nächte ausgiebigen Schutz zu finden. Diese Vorsicht des Individuums scheint mir wohl sehr am Platze: Am 6. Mai flog *pherusa* ganz frisch und in großer Anzahl auf dem Castellaccio zwischen 500—700 m und fingen wir zu dritt an diesem schönen, wenn auch stark windigen Tage etwa 200 gute Exemplare. In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai wütete heftiger und eisig kalter Nordwind, am Morgen des 8. Mai 4 Uhr zeigte das Thermometer nur noch 4° C Wärme! Um 9 Uhr vormittags begannen wir hier wieder die Jagd. Vergebens warteten wir bis 1 Uhr Nachmittag trotz des klaren Himmels auf das Erscheinen von *pherusa*. Es mußten demnach alle Individuen dieser Fangstelle in der einen Frostnacht elend zugrunde gegangen sein! Ob dies Phänomen nur der Ausfluß des seit Menschengedenken miserabelsten Sammeljahres 1926 mit den verrücktesten Witterungsumschlägen war? Hoffentlich.

Das Sammelergebnis an *pherusa* von Mitte April bis Ende Mai 1926 war demnach auch ein wirklich klägliches: 1500 Exemplare, wovon etwa 1100 tadellos; für 3 Sammler und die aufgewendete Zeit wahrlich ein glattes Fiasko! Etwa 3000 Stücke mußten wegen gänzlicher Unbrauchbarkeit ausgeschieden werden. Wenn man bedenkt, wie vieler Schweißperlen eine einzelne *pherusa* auf solchem scheußlichen Terrain und unter so ungünstigen Witterungsverhältnissen erforderte, so kann einem der Appetit vergehen, ein solches Martyrium ein zweites Mal zu versuchen. Den Haupteffekt dieser „schönen“ Jagd bildeten 2 Paare zeretzter Bergschuhe, zerschundene Füße, verrenkte Sehnen, eine richtiggehende, schon über 1 1/2 Monate hartnäckig anklebende Dysenterie und ein Körpergewichtsverlust von 16 kg! A rivederci!

# Coleopteren-Raritäten

in erstklassiger Qualität  
abzugeben.  
Auch Tausch.

Listen erbeten unter J. B. an die Redaktion des Ent. Anzeigers.

## Fauna Coleopterorum Italica.

**Staphylinoidea** — Vol. II.  
Preis L. 100.— Porto L. 6.—

Adresse:  
**Prof. Porta Antonio, San Remo,**  
Corso O. Raimondo 6, — Italia.

## Tauschangebot.

Ich suche **Cleriden** der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

**J. B. Corporaal,**  
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam  
Holland.

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger,**  
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Nordische und exotische

## Haliplidae u. Dyfiscidae determiniert und tauscht ein:

**L. Gschwendtner,**  
Linz, O.-Ö., Hauptstrasse 28.

**F. Valck Lucassen,** Bloemendaal,  
1 Korte Parkweg, Holland  
kauft

## Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

**Cicindelidae und Carabini**  
der ganzen Erde  
kauft und tauscht

**B. H. Klynstra,** Frankenstraat 60.  
Haag, Holland.

## Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

**Richard Hicker,** Hadersdorf-Weidlingau  
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

## Carabidae

Spec. Odacanthinae Galeritinae, Agrinae, Orthogoniinae, Eucheilinae, Hexagoninae, Heliuoninae, Brachininae, Drypinae und Lebiinae aus aller Welt kauft und tauscht

**Max Liebke,** Hamburg 20.  
Eicastr. 43 II.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Die Jagd auf \*Melanargia pherusa\* Bsd. 113-114](#)